

esyoil-Heizöl-News: Die Preise lassen Dampf ab

17.04.2007, 10:15 | Energie & Umwelt

Pressemitteilung von: *esyoil GmbH*

Lüneburg, 17.04.2007 - Bereits vor einer Woche gab es den Versuch, die Überhitzung der Preise zu beenden. Der endete kläglich mit einer neuen Preisspitze. Hauptursache war die schlechte Lage am US-Benzinmarkt, die auf die mangelhafte Raffineriesituation zurückzuführen ist. Nun gibt es einen neuen Anlauf für Entspannung. Als Auslöser gilt die Wiederinbetriebnahme einer wichtigen US-Raffinerie und eines Ölfelds in Nigeria. Auch der Dollar probt eine Gegenreaktion zu seinem in den Vortagen verschärften Abwärtstrend. Aktuelle Wirtschaftsdaten lassen den Kursrückgang als übertrieben stark erscheinen.

Die allgemeine Einschätzung des Ölmarkts bleibt bullisch. Dieses Bild ergibt sich zumindest aus der Positionierung der großen Spekulanten. Der Überhang ihrer Kontrakte auf steigende Kurse ist größer als vor 12 Monaten. Damals befand sich der Markt in seiner stärksten Anstiegsphase des Jahres 2006. Die Gründe hierfür waren ähnlich wie heute, schlechter Zustand der US-Raffinerien und eine hohe Hurrikanerwartung für den Sommer. Der Preisanstieg hielt von Ende April bis Mitte Juni inne. Die Hurrikanprognosen ließen ihn danach fortfahren, allerdings mit geringerer Auswirkung als im Frühjahr. Nachdem die Unwettererwartung nicht eintrat, stürzten die Preise ab.

In diesem Jahr werden starke Preisbewegungen erneut mit der Hurrikansituation in den USA verknüpft sein. Die reguläre Versorgung ist dagegen eher unkritisch zu beurteilen. Zwar sind die Zukunftsaussichten schlecht einschätzbar. Belastbare Daten über die Reserven sind nach wie vor nicht erhältlich. Eine Langfristeinschätzung ist daher reine Spekulation. Wenig spekulativ ist aber die Aussage, dass es in 2007 ein ausgeglichenes Angebots-Nachfrage-Verhältnis geben wird, wenn das Wetter und die geopolitischen Verhältnisse dies zulassen.

Die lausige Raffineriesituation in den USA wird zwar immer wieder für mehr oder weniger starke bullische Impulse sorgen. Weltweit ist es aber nicht mehr so eng um die Raffineriekapazität bestellt. Dazu trägt auch Deutschland bei. Hier stieg die Rohöldestillationskapazität in 2006 um drei Prozent. Die eigene Nachfrageentwicklung machte die Kapazitätsaufstockung nicht nötig. Sie erfolgte mit Blick auf den Weltbedarf. Der wesentliche Anteil entfällt auf die Raffinerie in Wilhelmshaven. Sie ist im Besitz der US-Firma ConocoPhillips.

Die aktuellen Gründe für den Preisrückgang sind nicht mehr als ein Tagesthema. Zu einer generellen Änderung der Preisbewegung taugen sie nicht. Die wieder in Betrieb gegangene US-Raffinerie läuft nur mit halber Kraft. Und wie es um die Sicherheit des wieder eröffneten nigerianischen Ölfelds steht, muss sich in den kommenden Monaten noch zeigen.

Die Preisbewegung kann unterschiedlich charakterisiert werden. Die auffälligste Feststellung ist die, dass der langfristige Aufwärtstrend nicht mehr uneingeschränkt Gültigkeit hat. Er ist durch den Preiseinbruch Ende letzten Jahres abgebrochen. Der fundamentale Grund war das Fehlen einer gravierenden Störung des Ölmarkts. Sollte eine solche Störung in diesem Jahr erfolgen, wird der langfristige Trend vermutlich wieder aufgenommen werden. Das muss aber nicht so sein. In einer Zwei-Jahres-Betrachtung haben sich die Preise lediglich seitwärts entwickelt, wobei die Ausschläge erheblich waren. Der Preisanstieg des letzten Jahres wurde annulliert. Gleiches kann mit dem jüngsten Preisanstieg geschehen. Sollte man dem langfristigen Preisanstieg einen wesentlichen Grund zuordnen, dann wäre dieser die unerwartete Nachfrageentwicklung Chinas in den Jahren 2003 und 2004. Alle anderen Einflüsse aus Geopolitik, Wetter und Angebotsentwicklung treten dagegen zurück. Eine weitere Überraschung aus China dürfte nicht als Steigerung der Nachfrage kommen, sondern allenfalls als unerwarteter Abbruch, wenn eine Wirtschaftsblase platzen sollte. Als dauerhaft bullisch könnte sich dagegen die Unsicherheit über die zukünftigen Reserven entpuppen.

Heute Morgen hält sich der Gasölpreis auf dem zurückgezogenen Niveau von gestern Abend. Die Tonne kostet 585,50 \$.

Unsere Heizölpreise sinken. Insgesamt entwickeln sie sich bei ähnlichen Randbedingungen parallel zum Vorjahr, wobei

das Niveau um vier bis sechs Cent niedriger ist. Momentan deutet nichts darauf hin, dass sich das ändern sollte. Die praktisch zusammengebrochene Nachfrage auf Grund des warmen Winters bringt aktuell keinen preislichen Vorteil. Am allgemeinen Vorteil zum Vorjahr hat das Wetter großen Anteil.

Weitere Informationen zu den Dienstleistungen und Produkten der esyoil GmbH finden Sie unter www.esyoil.com und www.teletanks.com

esyoil GmbH
Imkerstieg 1
D-21339 Lüneburg

Tel. +49 (0) 41 31 - 60 39 70
Fax +49 (0) 41 31 - 60 39 79
www.esyoil.com

Pressekontakt:
Dr. Klaus Bergmann
Tel. +49 (0) 41 31 - 60 39 76
Fax +49 (0) 41 31 - 60 39 79
E-Mail: presse@esyoil.com

Die esyoil GmbH wurde 2002 gegründet und hat ihren Firmensitz in Lüneburg.

Strategisches Ziel des Unternehmens ist die Digitalisierung des Heizölmarktes mit dem Ziel der Preisreduzierung, Effizienzsteigerung und Vermeidung von Verschwendung.

Das Kerngeschäft, die Vermarktung von Heizöl über die Internetplattform www.esyoil.com, wird ergänzt durch die Entwicklung und den Vertrieb von Tankmess-Systemen für gewerbliche und private Nutzer.

Mit der Handelsplattform esyoil.com ist das Unternehmen Marktführer für den Heizölhandel im Internet. Dort bekommen Verbraucher laufend börsennahe Preisinformationen für Heizöl und die Möglichkeit, zu diesen Preisen Heizöl zu bestellen. Damit schafft esyoil Transparenz im Heizölmarkt. Die Preisberechnung basiert auf einer einzigartigen Technik und beinhaltet alle relevanten Parameter zur Preisbildung. Die Preise werden mindestens drei Mal täglich aktualisiert.

Mit seinen regionalen Handelspartnern verhandelt esyoil feste, kundenfreundliche Margen. Diese werden unabhängig von spontanen Marktturbulenzen auf die aktuellen Börsennotierungen aufgeschlagen und ergeben so einen fairen Heizölpreis für den Verbraucher. So kann der Verbraucher durch die regelmäßige Beobachtung der Heizölpreise und eine langfristige Versorgungsplanung seine Heizölkosten deutlich senken.

Weitere Einsparmöglichkeiten bietet esyoil mit seinen Tankmess-Systemen. Für Kommunen oder z. B. Unternehmen der Wohnungswirtschaft, die mehrere Tanks bewirtschaften, hat das Unternehmen einen elektronischen Peilstab mit Fernüberwachung entwickelt. Dieser misst kontinuierlich den Ölstand in den Tanks und übermittelt die Ergebnisse an www.teletanks.com, eine weitere Website der esyoil GmbH. Über einen individuellen Zugangscode können die Nutzer die jeweiligen Füllstände dort laufend einsehen.

Portrait

Weitere Informationen zu den Dienstleistungen und Produkten der esyoil GmbH finden Sie unter www.esyoil.com und www.teletanks.com

News-ID: 130436 • Views: 231 (Stand: 07.10.2026)

Link zur Pressemitteilung:

<https://www.openpr.de/news/130436/esyoil-Heizoel-News-Die-Preise-lassen-Dampf-ab.html>